

Das Ergebnis wird umso ungenauer, je kleiner der Anteil einer kompletten Schwingung abgezeichnet ist, da der Fehler in der Bestimmung der Kratzspurlänge steigt.

In Tab. 1 ist eine Übersicht über die experimentellen Ergebnisse dargestellt.

	V <sub>Versuch</sub>	V <sub>Schwingungsanalyse</sub>
Crashversuch 1	10 km/h	11 ± 1 km/h
Crashversuch 2	10 km/h	10 ± 2 km/h
Crashversuch 3	21 km/h	22 ± 3 km/h

Tab. 1: Vergleich der Geschwindigkeiten aus den Crashtests mit denen aus der Schwingungsanalyse

Bei der Bearbeitung wurde festgestellt, dass der Anteil der Schwingung anhand des Schadensbildes besonders sorgfältig zu ermitteln ist. Dieses legt in entscheidendem Maße das Ergebnis fest (bei den hier dargestellten Vergleichs-Berechnungen wurde gegenüber dem Kollisionsgeschwindigkeitsmesswert ein Fehler zwischen etwa 10 und 20 % festgestellt).

Kehrt man zurück zum Gutachtenauftrag, so lässt sich bei Angabe einer halben Schwingung über 1,5 m ± 0,1 m unter Berücksichtigung einer Wankfrequenz für einen Mittelklassewagen von 2 Hz, eine Geschwindigkeit von etwa 22 km/h ± 1 km/h berechnen. Damit konnte dargestellt werden, dass die vom Verursacher angegebene Fahrgeschwindigkeit von 50 km/h unzutreffend war. Die hieraus zu ziehenden Schlüsse sind rechtlicher Natur.

## VRR-Buchreport

### ■ Verkehrsrecht auf einen Blick

**Gregor Samini (Hrsg.), 2010, 154 S. mit CD-ROM, 35 €, Deutscher Anwaltverlag**

Die Bearbeitung verkehrsrechtlicher Mandate stellt nach wie vor für viele Kanzleien ein wichtiges wirtschaftliches Standbein dar. Aufgegliedert nach den Themenschwerpunkten Verkehrszivilrecht, Verkehrsordnungswidrigkeitenrecht, Verkehrsstrafrecht sowie Rechtsschutzversicherung werden jeweils neben einer allgemeinen Einführung zur Mandatsbearbeitung eine Vielzahl von Musterschriftsätzen angeboten. Diese stehen auch auf CD-ROM zur Verfügung, was deren Umsetzung in die praktische Aktenbearbeitung wesentlich erleichtert.

Im Kapitel Verkehrszivilrecht bietet das Werk Musterschriftsätze vom ersten Akteneinsichtsgesuch über Schreiben zur Geltendmachung von Reparaturschäden, die Abrechnung von Total- und Personenschäden bis zur Korrespondenz mit dem eigenen Mandanten und dessen Rechtsschutzversicherung. Häufig auftretende Konfliktfälle mit den Haftpflichtversicherern werden ebenso behandelt, wie die – aus Anwaltssicht existenzielle – Frage der Vergütung. Dies geschieht systematisch zunächst für die vorgerichtliche Korrespondenz und danach auch für die gerichtliche Auseinandersetzung.

In die durchwegs eins zu eins in die Praxis übernehmbaren Musterschriftsätze sind auch entscheidungserhebliche Urteile zu häufig auftretenden Problemen eingearbeitet. Außerdem finden sich auch Berechnungsbeispiele für weniger gängige Schadenspositionen, wie den Haushaltführungsschaden und Muster für Formulare, wie Vollmachten oder eine Schweigepflichtsentscheidungserklärung und vieles mehr.

Auch in den Kapiteln Verkehrsordnungswidrigkeiten- und -strafrecht werden Hilfestellungen von der Mandatserteilung (korrekte Bevollmächtigung) bis hin zum Rechtsmittelverfahren gegeben. Dabei finden sich gleichfalls für praktisch alle Standardfälle und -probleme geeignete Schriftsatzentwürfe mit entsprechendem Rechtsprechungsbezug. Im Kapi-

tel Verkehrsstrafrecht werden auch für häufiger vorkommende Delikte konkrete Muster für Anträge auf Verfahrenseinstellung angeboten.

In den ersten drei Kapiteln wird die normale Korrespondenz mit der Rechtsschutzversicherung des Mandanten jeweils ausreichend mitbehandelt. Bedauerlicherweise haben die Änderungen im anwaltlichen Vergütungsrecht und die Devise der Gewinnoptimierung bei vielen Rechtsschutzversicherungen dazu geführt, dass zunächst versucht wird, auch in an sich eindeutigen Fällen die Kostendeckung zu versagen. Diesen Konfliktfällen im Spannungsverhältnis Anwalt und Mandant auf der einen und dessen Rechtsschutzversicherung auf der anderen Seite widmet sich der Schlussteil. Abgedeckt wird dabei der Streit um die Eintrittspflicht der Versicherung ebenso wie der um die Höhe der angemessenen Anwaltsvergütung. Neben einer Vielzahl von Entwurfsschreiben finden sich hier auch grundlegende Gerichtsentscheidungen, welche im Original abgedruckt sind. Diese können dann in Kopie an die Korrespondenz mit der jeweiligen Versicherungsgesellschaft angehängt werden.

Gerade für junge Kollegen, die sich erstmals in die Materie des Verkehrsrechts einarbeiten, stellt das Werk eine ideale Anleitung für praktisch alle in diesem Bereich anfallenden Problemstellungen dar. Über die mitgelieferte CD-ROM können die Musterschriftsätze leicht in die Kanzlei-EDV übernommen und auch bearbeitet bzw. eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Die praktische Ringbuchheftung erleichtert die Verwendung bei der täglichen Arbeit zusätzlich, da durch diese – anders als bei einem dicken gebundenen Handbuch – auch sichergestellt ist, dass die aufgeschlagene Seite sich nicht quasi selbst verblättern kann.

Insgesamt ein absolut praxistauglicher und preiswerter Ratgeber in allen Bereichen des Verkehrsrechts.

RA Dr. Michael Fürst, Augsburg